



LAG Freie Wohlfahrtspflege, Gruppenstr. 4, 30159 Hannover, Fon: 0160 99 50 41 61

Netz: www.landesarmutskonferenz-niedersachsen.de **Mail:** gleitzek@gmx.de

Pressemitteilung

Landesarmutskonferenz: Wachsende Spaltung zwischen Arm und Reich ist sozialer Sprengstoff!

17.01.2022

Corona verschärft laut dem aktuellen Oxfam-Bericht die Ungleichheit zwischen Arm und Reich, weltweit und in Deutschland. Auch in Deutschland hat die Konzentration der Vermögen weiter zugenommen. Die ständig wachsende Spaltung zwischen Arm und Reich ist aus Sicht der Landesarmutskonferenz LAK Niedersachsen sozialer Sprengstoff. Die LAK fordert:

Für die Bundesregierung muss der soziale Ausgleich eine zentrale Aufgabe der nächsten Jahre sein.

Klaus-Dieter Gleitze, Geschäftsführer der LAK Niedersachsen, stellt fest:

„Die zehn reichsten Personen in Deutschland haben laut Oxfam ihr Vermögen während der Corona-Krise von 144 Milliarden Dollar auf etwa 256 Milliarden gesteigert. Das ist ein Anstieg in zwei Jahren um circa 78 Prozent. Dieses Vermögen entspricht dem von 33 Millionen Deutschen, den ärmsten 40 Prozent.

Die Armutsquote erreichte dagegen in der Pandemie laut Oxfam einen Höchststand mit 16,1 Prozent, über 13 Millionen Menschen.

*Die Bundesregierung holte während der Pandemie die sprichwörtliche Bazooka heraus und stellte zig Milliarden zur Stützung der Wirtschaft zur Verfügung. Davon profitierten - neben Besitzer*innen von Normalarbeitsplätzen, die dadurch erhalten blieben - vor allem Konzerne und Aktienbesitzer.*

*Für Arme blieben Peanuts: Einmalig 150 Euro Hartz-IV-Zuschlag, ein geplanter Heizkostenzuschlag von 135 Euro für Wohngeldempfänger*innen und zynische 0,7 Prozent mehr Hartz-IV und Grundsicherung ab 01.01.2022, und das bei steigenden Inflationsraten von derzeit bis zu 5 Prozent.*

Ein derartiges Vorgehen sorgt für sozialen Sprengstoff, Arme fühlen sich abgehängt, nicht wahrgenommen, gehen aus Frustration und Resignation auf Distanz zu Staat und Gesellschaft. Die Wahlbeteiligung in sozialen Brennpunkten spricht eine deutliche Sprache.

Dieses staatliche Agieren ist auch ökonomisch kontraproduktiv. Jeder dringend notwendige Cent mehr für Arme fließt direkt in den Konsum und ist ein regelrechtes

Wirtschaftsförderungsprogramm, während die zusätzlichen Milliarden für die Milliardäre lediglich potentielle Spekulationsblasen auf dem Immobilien- und Anlagesektor befeuern.

Wir brauchen endlich eine gerechtere Steuerpolitik, um die wachsende Spaltung unserer Gesellschaft nachhaltig zu bekämpfen: Mehr Steuern für Superreiche, die in Bildung, Infrastruktur, sozialen Wohnungsbau und eine sozial gerechte Klimapolitik investiert werden.

Die LAK Niedersachsen fordert unter anderem:

- die Schließung von Steueroasen und Steuerschlupflöchern
- die Wiedereinführung einer Vermögenssteuer
- Erhöhung der Regelsätze für Hartz-IV und Grundsicherung auf 600 Euro
- Corona-Einmalzahlung von 1.000 Euro für Arme

Wir brauchen einen starken und ausreichend finanzierten Staat, in dem die Reichen einen angemessenen Anteil übernehmen."

Die Landesarmutskonferenz LAK Niedersachsen wurde 1995 gegründet. Sie ist ein Zusammenschluss von Verbänden, Gewerkschaften und Initiativen. Details und aktuelle Mitglieder siehe anbei.

Mit der Bitte um Berichterstattung und freundlichen Grüßen

Klaus-Dieter Gleitze, Landesarmutskonferenz LAK Niedersachsen

Geschäftsführer

Kontakt: 0160 99 50 41 61